

nur flüchtig zu besichtigen: er hat einen Durchmesser von 500 m, seine Innen- wie Außenwände sind mit verkrüppelten Wachholderbüschchen bedeckt. Nach den Beobachtungen Montano's betrug die erreichte Seehöhe 3133 m.

Das schlimme Wetter trieb zur raschen Umkehr. Als man wieder bis zu 2400 m See- höhe herabgestiegen war, klärte sich plötzlich das Wetter auf und man genoß einen wunderbaren Ausblick: Im Hintergrunde erhob sich die Kraterwand wie ein gigantischer in Ruinen zerfallener Wall mit seinen vom Himmel sich scharf abhebenden zärtigen Konturen; zu Füßen der Reisenden, die auf einem gelben Schwefelteppich standen, zeigte sich über dem violett schimmernden Nebelmeere, das den nächsten Abhang verhüllte, das Panorama des Golfs von Dávao; seine blauen Flüthen, aus denen die Vorgebirge von Dimalac und Malalac und die Inseln Sámal und Tali- end in tiefem Grün sich erhoben. Das Bild war ein-

gerahmt von den dunkeln Wäldern, welche die Cordillere des Apó bedecken. Das schöne Wetter hielt nicht lange an; kaum war man in das oben erwähnte Farnkrautgesäpp gekommen, als ein heftiger mit Sturmwind gepaarter Regen die Reisenden durchnässte. Montano verlor hier einen großen Theil der beim Aufstieg gesammelten Pflanzen. Man brachte nun eine bitterkalte Nacht in dem Lager zu, das man des Morgens verlassen hatte. Der weitere Aufstieg gestaltete sich um so angenehmer, als man nicht mehr den schlimmen Weg durch das Bett des Tagulaya nahm. Der Datto Mani führte sie nämlich jetzt einen ganz praktikablen Pfad herab, den er deßhalb (so suchte er sich auszureden) zum Aufstieg nicht gewählt hätte, weil die Reisenden mit dem Ersteigen des Berges gereilt hätten, weshalb von ihm die kürzeste Route eingeschlagen worden wäre. In der Rancheria des Datto war inzwischen eines seiner Weiber gestorben; die Reisenden befürchteten, daß die Bagobos diesen Todesfall der Nacho des Mandarangan zuschreiben möchten, denn bisher hatten diese, wenn sie den Apó um Schwefel einzusammeln bestiegen, dem Berggeist einen



Der Muchacho Lorenzo, ein Bisaya.
(Nach einer Photographie Montano's.)



Bincuangan, maurisches Dorf am Tagum.